

Wie der Hirsch schreit nach frischen Quellen

Karl Friedrich Gerok
bearb. Gerhard Spingath

Gerhard A. Spingath

1. Wie der Hirsch schreit nach fri - schen Quel - len, so schreit nach dir, o Gott, mein
2. See - le dir wird es sein, wie träu - men, darfst du dann die - ses Was - ser

Herz. Mei - ner Sehn - sucht Se - gel schwel - len him - mel - an und hei - mat -
2. schau'n. das, um - weht von Le - bens - bäu - men, rauscht durch im - mer - grü - ne

wärts nach dem Land der ew' - gen Won - nen, da der gro - ße See - len
Au'n, den kri - stall - nen Strom der Gna - den, der am Stuhl des Lamms ent -

hirt an dem lau - tern Le - bens - bron - nen sei - ne Scha - fe wei - den wird.
springt, drin die sel' - gen Gei - ster ba - den, der das Pa - ra - dies um - schlingt.